



Jahresbericht Schweiz 2018

**Jede Woche verändern  
wir durch die positive  
Kraft des Spielens  
das Leben von 2.2 Mio.  
Kindern weltweit und  
unterstützen sie,  
zu selbstbestimmten  
Mitgliedern der  
Gesellschaft zu werden.**

# Vorwort



Der neue Markenauftritt von Right To Play stellt benachteiligte Kinder ins Rampenlicht: Wir zelebrieren Erfolgsgeschichten von mutigen Kindern, die es schaffen, kulturelle, wirtschaftliche und geschlechterspezifische Hürden zu überwinden. Der neue Slogan **«Protect. Educate. Empower.»** repräsentiert das Engagement für die Kinder, das all unseren Aktivitäten zugrunde liegt.

Im neuen Logo visualisiert der «Long-Sleeve-Ball» unsere Entstehungsgeschichte, als Right To Play Gründer Johann Olav Koss in Eritrea von einem Jungen inspiriert wurde, der sein Langarm-Shirt geknottet zu einem Fussball zusammengeknotet hatte. Ein Beweis dafür, dass Kinder mit ihrer Kreativität immer Wege finden, um Hürden zu überwinden. Können Sie das auch? Die Anleitung zum «Long-Sleeve-Ball-Knoten» finden Sie auf der letzten Seite dieses Jahresberichts.

Bereits seit 15 Jahren setzt sich Right To Play Switzerland dafür ein, damit benachteiligte Kinder die Chance bekommen, ihr Potenzial zu entfalten. Ein herzlicher Dank gilt hier dem Schweizer Right To Play Team, das mit Motivation und kreativen Ideen den Ball stets ins Goal bringt. Mit Freude schaue ich auf die vielen Erfolge dieser Zeit zurück und bin heute stolz, mit den Right To Play Programmen wöchentlich 2.2 Millionen Kinder weltweit zu erreichen.

Ein besonderes Programm-Highlight aus dem Jahr 2018 ist für mich die nachhaltige Zusammenarbeit mit den lokalen Bildungsministerien wie beispielsweise in Jordanien, wo unsere Arbeit grossen Anklang in der Gesellschaft findet und die spielbasierte Methodik in die Lehrerausbildung aufgenommen wurde.

Mit der wertvollen Unterstützung unserer Gönnerinnen und Gönnern profitieren Kinder und Jugendliche täglich von Schutz, Bildung und Förderung. Herzlichen Dank!

**Martin Bidermann**  
Stiftungsratspräsident  
Right To Play Switzerland



Gerade in diesem Moment befinden sich Kinder in Situationen, mit denen kein Kind konfrontiert werden sollte. Junge Mädchen, die selber noch Kinder sind, werden gezwungen zu heiraten und Kinder zu bekommen. Kinder verlassen die Schule oder haben noch nie die Schule besucht, weil sie arbeiten müssen, um ihre Familie zu unterstützen. 30 Millionen Kinder müssen vor Konflikten in ihren Ländern fliehen und in einem Flüchtlingslager oder in einem fremden Land neu und perspektivlos anfangen – doch diese Kinder haben ein enormes Potenzial, Träume und einen starken Willen.

Burundi ist eines der ärmsten Länder der Welt; eine ferne Realität, die nur wenige Menschen sehen. Junge Menschen lassen sich aufgrund von sozialen Spannungen und begrenzten wirtschaftlichen Mitteln leicht manipulieren und zu Gewalttätigkeit verleiten. Um ihre Situation zu verbessern, erwerben sie in unseren Programmen Kompetenzen zur Umsetzung von einkommensgenerierenden Arbeitsideen und Stärkung ihrer Konfliktlösungsfähigkeit. Zudem engagieren wir uns in Burundi, um die Bildungsqualität zu verbessern und spielbasiertes Lernen in die Klassenzimmer zu bringen.

In Jordanien, eines der Länder mit der höchsten Flüchtlingszahl pro Kopf, fehlt es den Kindern an jeglichen Perspektiven. Zunehmende Spannungen unter ethnischen Gemeinschaften verbreiten Unsicherheit und Missmut. Im Jahr 2018 verstärkte Right To Play seine Massnahmen zur Verbesserung der Bildungsqualität an öffentlichen Schulen. Die Kinder in unseren Programmen haben die Möglichkeit, Führungsqualitäten zu entwickeln, die ihnen helfen, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und sich für ihre Rechte einzusetzen. In diesem Jahresbericht finden Sie ausführliche Beiträge zu unserer Arbeit in Jordanien und Burundi.

Liebe Partner/innen, Spender/innen, Botschafter/innen und Freunde von Right To Play, wir sind sehr dankbar, dass wir auf Ihr Engagement zählen dürfen. Zusammen tragen wir einen Teil dazu bei, damit der Status quo verändert wird und geben so den Kindern die Möglichkeit, ihre Zukunft selbst zu gestalten.

**Virginie Emery**  
National Director  
Right To Play Switzerland

## Über Right To Play

Right To Play nutzt spielbasierte Methoden, um Kinder zu schützen, zu bilden und zu fördern. Durch das Erwerben von essenziellen Werten und Kompetenzen können sich die Kinder ihren Herausforderungen stellen und ihre Zukunft selbst gestalten.

Um eine nachhaltige Wirkung zu erreichen, wird vor Ort eng mit lokalen Organisationen und Ministerien zusammengearbeitet. Dazu werden Lehrpersonen und Coaches in spielbasierten Lehrmethoden ausgebildet sowie Trainings und Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Right To Play setzt sich für die positive Veränderung in den nachstehenden **Wirkungsbereichen** ein und unterstützt somit die Erreichung der UNO-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung:



**Bildungsqualität**



**Geschlechtergerechtigkeit**



**Gesundheit**



**Kinderschutz**



**Frieden**

# Stiftungsrat

per 31.12.2018

Nebst der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützt der Stiftungsrat das Right To Play Team in der Netzwerkerweiterung, der Mittelbeschaffung sowie einer Vielzahl von Aktivitäten zur Erfüllung des Stiftungszwecks.

## Stiftungsratspräsident

**Martin Bidermann**

*Partner Rahn+Bodmer Co.,  
Zürich*

## Vize-Stiftungsratspräsidentin

**Barbara Keller**

*Unternehmerin*

## Stiftungsräte

**Peter Ackermann**

*General Counsel & CCO,  
responsAbility Investments AG*

**Eric Balet**

*Verwaltungsratsdelegierter  
Téléverbier AG*

**Thomas Bull-Larsen**

*Unternehmensberater*

**Dr. Thomas Hammer**

*unabhängiger Berater*

**Karin Howell**

*Unternehmerin*

**Tom Kessler**

*Geschäftsleitung  
Kessler & Co AG*

**Sonja Ringdal**

*Delegierte des Right To Play  
Switzerland Stiftungsrats*

**Bernhard Russi**

*Abfahrtsweltmeister und  
Olympiasieger Ski Alpin*

**Dr. iur. Carole Schmied-Syz**

*Vizepräsidentin des  
Verwaltungsrats Maerki  
Baumann & Co. AG*



# Finanzbericht per 31.12.2018

Right To Play Switzerland hat 2018 Projekte in 15 Ländern unterstützt; davon schwerpunktmässig Äthiopien, Burundi, China, Jordanien, Libanon, Pakistan, Palästina, Ruanda, Thailand und Uganda. Die beiden Projektländer Burundi und Jordanien werden in diesem Jahresbericht beispielhaft vorgestellt.

## Bilanz

in CHF	2018	2017
<b>AKTIVEN</b>		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	304'245	1'071'720
Forderungen aus Leistungen	1'475	20'530
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'094'834	1'315'798
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'400'554</b>	<b>2'408'048</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1'400'554</b>	<b>2'408'048</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'105'848	1'861'082
kurzfristige Rückstellungen	21'900	19'599
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'127'748</b>	<b>1'880'681</b>
<b>Stiftungskapital</b>		
Einbezahltes Kapital	50'000	50'000
Gewinnvortrag	477'367	191'006
Jahresnettogewinn / -defizit	-254'561	286'361
<b>Total Stiftungskapital</b>	<b>272'806</b>	<b>527'367</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1'400'554</b>	<b>2'408'048</b>

## Erfolgsrechnung

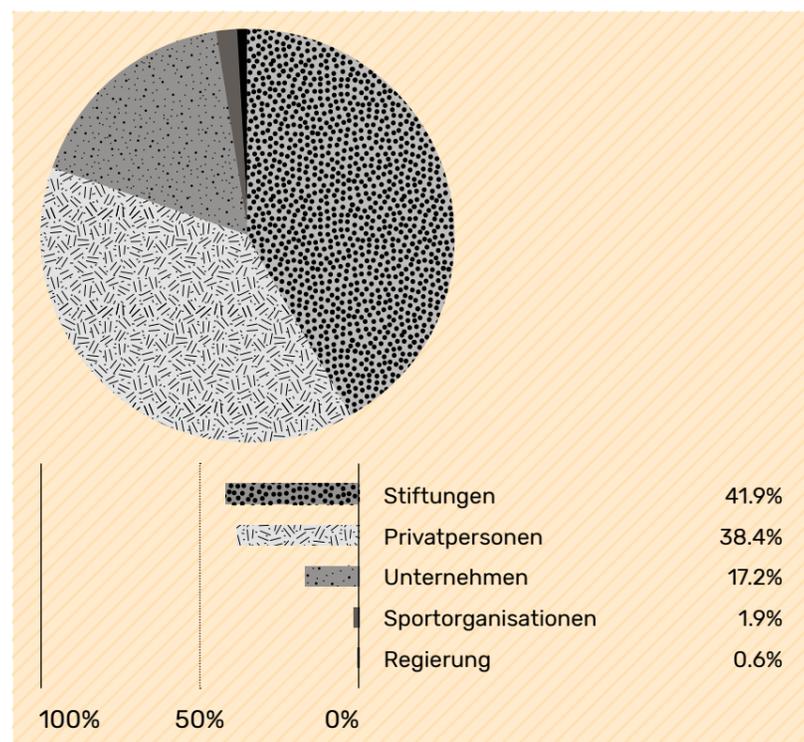
in CHF	2018	2017
<b>Einnahmen</b>		
Programmbezogene Spenden	2'570'605	1'482'566
Freie Spenden	1'581'120	1'478'867
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	<b>4'151'725</b>	<b>2'961'433</b>
<b>Programmausgaben</b>		
Internationale Programme	3'736'590	2'198'008
Programmentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit	166'949	182'334
<b>Total Programmausgaben</b>	<b>3'903'539</b>	<b>2'380'342</b>
<b>Weitere Ausgaben</b>		
Administrationsaufwand	235'716	150'464
Aufwand für Mittelbeschaffung	267'031	144'266
<b>Total weitere Ausgaben</b>	<b>502'747</b>	<b>294'730</b>
<b>TOTAL AUSGABEN</b>	<b>4'406'286</b>	<b>2'675'072</b>
<b>Jahresnettogewinn / -defizit</b>	<b>-254'561</b>	<b>286'361</b>

Der Finanzbericht 2018 wurde von Deloitte erfolgreich geprüft.

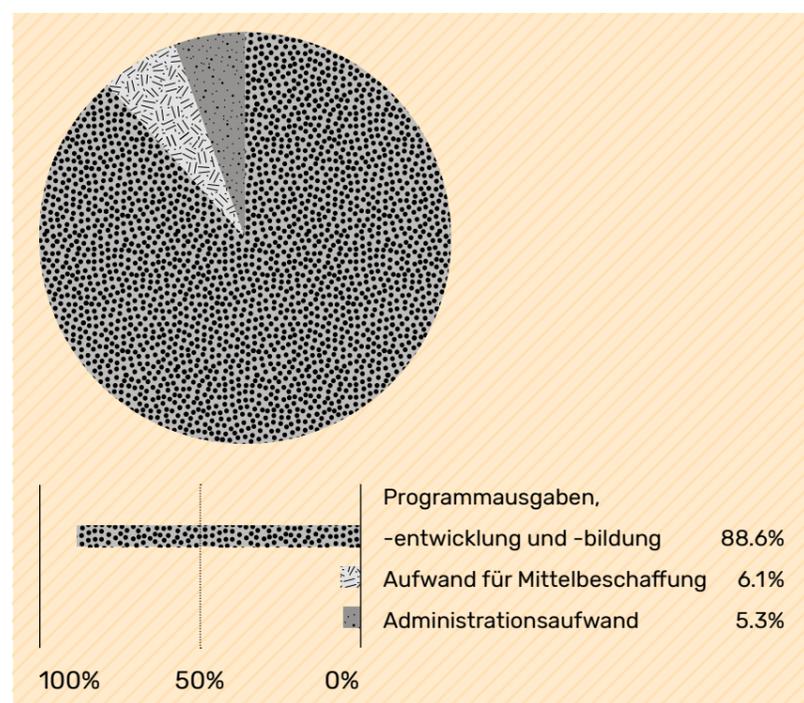
Die programmbezogenen Spenden werden nach der Umsatzabgrenzungsmethode (Deferred Revenue Method) gezeigt. Das bedeutet, die programmbezogenen Erträge und Aufwände werden periodengerecht abgegrenzt.

Per Ende des Jahres 2018 beträgt die Anzahl Vollzeitstellen 7.0.

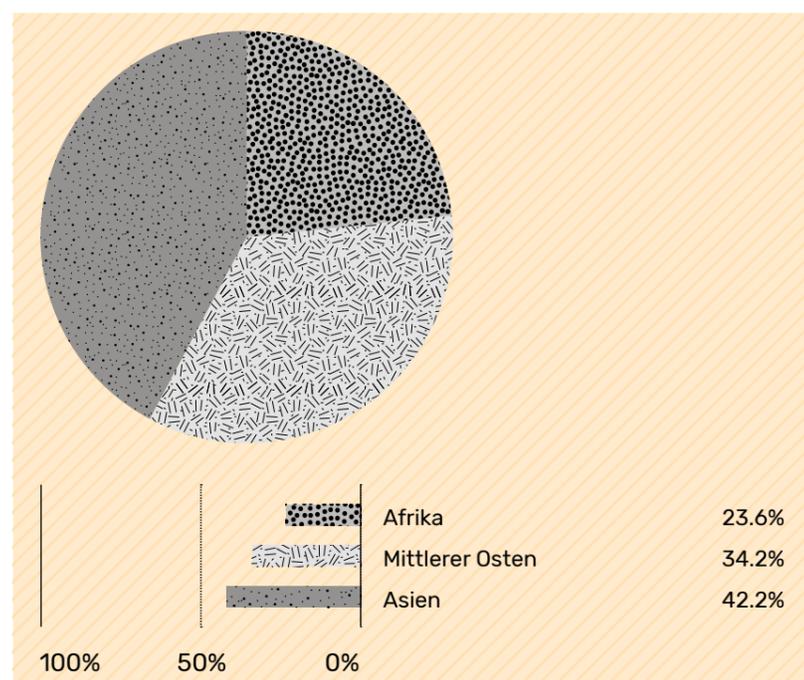
## Finanzierungsquellen

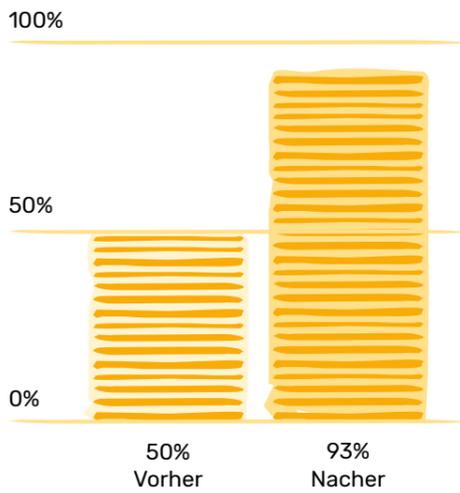


## Analyse Ausgaben



## Programmbezogene Spenden pro Region





**Friedliche Konfliktlösung**  
In Äthiopien denken 93% der Kinder in Right To Play Programmen, dass sie in der Lage sind, Probleme zu lösen, ohne sich selber oder andere zu verletzen (vs. ca. 50% zu Beginn des Programms).

**Verhinderung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen**  
In Pakistan kennen 87,5% der Kinder in Right To Play Programmen Massnahmen, mit denen Gewalt gegen Frauen und Mädchen verhindert werden kann.

## 800 Kilometer für Right To Play

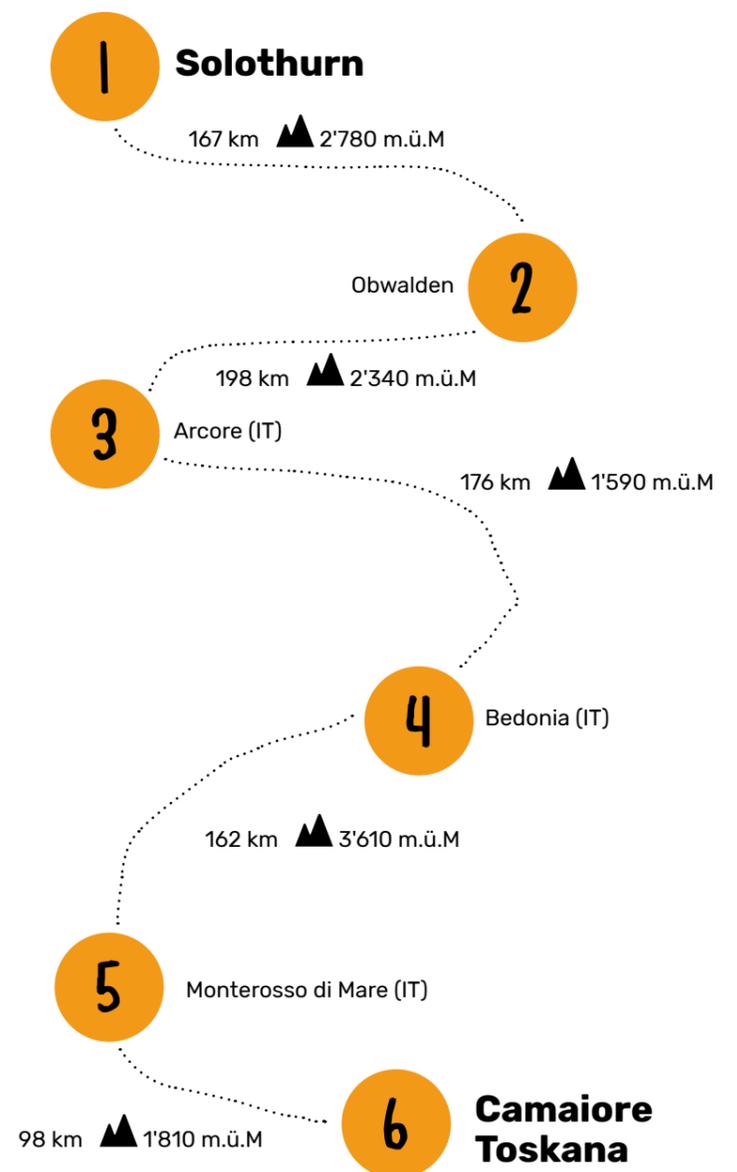
Philippe Hügli, CEO und Gründer von Hystrix Medical AG, besuchte 2013 unsere Projekte in Mosambik und ist seither grosser Fan von Right To Plays Engagement. Im Juli 2018 startete er eine Charity-Bike-Tour für Right To Play, bei der er innert fünf Tagen 800km mit seinem Rennrad von Solothurn nach Camaiore in der Toskana fuhr und dabei 13'000 Höhenmeter bewältigte.

Gemäss der Philosophie seiner Firma «Connecting the dots» beabsichtigte Philippe Hügli durch seinen sportlichen Einsatz Spenden für die Kinder in den Right To Play Programmen zu sammeln. Seinem Wunsch haben zahlreiche Verwandte, Freunde und Bekannte Folge geleistet und gesamthaft 10'215 Franken für den Schutz, die Bildung und Förderung von benachteiligten Kindern gespendet. Philippe informierte alle Interessierten täglich über den Stand der Tour-Etappen und teilte seine Erlebnisse via Facebookseite **#800kforrightto play**.

Im Jahr 2019 darf Right To Play wieder auf Philippe Hügli zählen und seine Charity-Bike-Tour mitverfolgen. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement, die Initiative sowie die kreative Spendenidee für benachteiligte Kinder.



#800kforrightto play  
auf Facebook



# Highlights 2018



## Schwitzen für Right To Play

«So viel hat dein Schweiß noch nie genützt», mit diesem Slogan motivierte Andreas Wenzel, Right To Play Botschafter und ehemaliger Skirennfahrer die Leute, um am B2Run teilzunehmen. 16'038 Teilnehmer aus 733 Firmen haben bei den B2Run-Läufen mitgemacht. Pro Läufer wurde ein Schweizerfranken an Right To Play gespendet.



## Sommerfest für neue Chancen

Stiftungsratspräsident Martin Bidermann und seine Ehefrau Barbara haben anlässlich des 15. Jubiläums von Right To Play Switzerland zum Sommerfest eingeladen. Das Right To Play Team, die Gäste und Ambassadoren (Dario Cologna, Fanny Smith, Carlos Lima, Tanja Frieden, Marco Büchel, Pat Burgener und viele mehr) feierten die Erfolgsgeschichten von Right To Play, wie die von Simon Marot. Der Überraschungsgast des Charity-Events teilte seine persönliche Lebensgeschichte mit dem Publikum und schilderte, wie er als süd-sudanischer Flüchtling mithilfe von Right To Play Programmen in Uganda sein Leben verändern konnte.

## Right To Play teilt seine Erfahrungen auf globaler Ebene

Im Dezember 2018 hat Virginie Emery, National Director von Right To Play Switzerland, an einem Roundtable im Rahmen des Dialogs der internationalen Organisation für den Flüchtlingsschutz (UNHCR) teilgenommen. Bei dem Treffen unter dem Vorsitz des Flüchtlingshochkommissars der Vereinten Nationen, Filippo Grandi, und Thomas Bach, dem Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, wurde die Rolle des Sports bei der Erzielung positiver sozialer Ergebnisse für vertriebene Menschen in städtischen Gebieten diskutiert, mit dem Ziel ihre Integration in den Aufnahmegemeinden voranzutreiben.

Virginie Emery hat in ihrer Präsentation Schlüsselfaktoren aus der langjährigen Erfahrung von Right To Play in der Anwendung von Sport im Flüchtlingskontext beleuchtet und wichtige Erkenntnisse aufgezeigt. Right To Play ist stolz, auf globaler Ebene strategisch mitzuwirken und als Vorbild voranzugehen zu können.



## Wenn schießen, dann Tore

Dank der Unterstützung von Clear Channel Schweiz AG konnten wir eine Plakatkampagne an 150 Standorten der Schweiz realisieren. Die Botschaft auf den Plakaten symbolisiert die Entschlossenheit der Kinder, kulturelle und wirtschaftliche Hürden wie Armut, Ungleichheit oder hinderliche Traditionen zu überwinden, um ihre Zukunft selbst zu gestalten.



## ZSC Lions Weihnachtsspiel erzielt CHF 15'000.- für Right To Play

Für das Weihnachtsspiel der ZSC Lions versteigerte die Swiss Life vier Zuschauerplätze auf ihrem roten VIP-Sofa mit anschliessendem exklusiven Meet & Greet mit der Right To Play Botschafterin Manuela Schär. Zusätzlich zu diesem Erlös unterstützte uns der Eishockeyclub ZSC Lions mit einer grosszügigen Spende der Ticketeinnahmen von CHF 15'000.-. Den Check durfte Manuela Schär direkt auf dem Eis für Right To Play in Empfang nehmen.



## Soziale Intelligenz als Grundstein für ein friedliches Zusammenleben

Elias Ayoub, Landesverantwortlicher von Right To Play Libanon, besuchte uns in Zürich und erzählte an zwei Educational Events über die Projekte, Herausforderungen und Erfolge im Libanon zur Verbesserung der Bildungsqualität und Gleichstellung der Geschlechter. Right To Play fördert die «Soziale Intelligenz» als Grundstein für ein friedliches Zusammenleben, indem Kinder beispielsweise bei Sportaktivitäten Vertrauen in sich selbst und andere gewinnen und kommunikative Fähigkeiten erlernen.



# Jordanien – Ich lerne, also bin ich

Jordanien weist heute mit knapp drei Millionen registrierten Flüchtlingen die zweithöchste Zahl der aufgenommenen Flüchtlinge per Einwohner auf. Die aufgrund der anhaltenden Syrienkrise immer noch zunehmende Zahl stellt Jordanien vor grosse Herausforderungen wie eine überstrapazierte Grundversorgung und fehlende Infrastrukturen. Trotz der Errichtung von über 100 neuen Schulen und der Einführung des Doppelschicht-Schulsystems bleiben die Klassen massiv überfüllt. Dies hat negative Auswirkungen auf die Bildungsqualität und die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler.

## Verbesserte Bildungsqualität und starke Schulgemeinschaften

Seit 2006 unterstützt Right To Play Kinder in Jordanien und engagiert sich vor Ort für eine verbesserte Bildungsqualität und friedliche Gemeinschaften. Ziel ist es, junge Menschen

mit Fähigkeiten und Kenntnissen auszustatten, die sie benötigen, um soziale und wirtschaftliche Barrieren zu überwinden und an der Gesellschaft teilhaben zu können. Right To Play fördert mit spiel- und sportbasierten Aktivitäten gezielt das Sicherheits- und Zugehörigkeitsgefühl der Kinder und vermittelt Kooperations- und Entscheidungskompetenzen, um sie zu unterstützen, selbstbewusste und mitbestimmende Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Mithilfe von integrativen Aktivitäten, die das Selbstvertrauen fördern, unterstützen von Right To Play trainierte Lehrpersonen insbesondere Mädchen bei der Überwindung von hinderlichen Traditionen.

Right To Play Programme in Jordanien beabsichtigen, eine positive Einstellung der Kinder zur Schule zu fördern. In Zusammenarbeit mit der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) werden Schulen in der

Entwicklung von neuen Prozessen für den Unterhalt des Schulgeländes und der Klassenzimmer unterstützt. Schülerräte der betroffenen Schulen wurden in die Aktivitäten zur Aufwertung des Schulgeländes involviert, indem sie beispielsweise aktiv am Wiederaufbau eines verfallenen Schulareals mitwirkten. Mit diesen und weiteren Sport- und Spiel-Aktivitäten in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern fördert Right To Play die Gruppenarbeit und die Freude am Lernen. Das Resultat ist erfreulich: 92% der Kinder und Jugendlichen in Right To Play Programmen (vs. 44% zu Beginn des Programms) zeigen aufgrund von verbesserten Beziehungen zu ihren Lehrpersonen eine positive Einstellung zur Schule.



## Junge Menschen werden zu verantwortungsbewussten Teilnehmern der Gesellschaft

Right To Play verstärkte die Zusammenarbeit mit der United Nations Relief and Work Agency (UNRWA), um das Selbstvertrauen von geflüchteten Jungen und Mädchen zu stärken und sicherzustellen, dass sie ihre Rechte kennen und den notwendigen Mut aufbringen können, um sich für diese einzusetzen. Schülerparlamente aus Flüchtlings-schulen besuchten dafür interaktive Right To Play Workshops, die unter anderem Diskussionen über die positive Teilnahme an der Gesellschaft förderten und in denen sich Jugendliche in Führungskompetenzen übten. 95% der an den Workshops teilnehmenden Kindern und Jugendlichen (gegenüber 44% zu Beginn) hatten aktiv an der Entwicklung, Planung und Umsetzung der Aktivitäten teilgenommen, was ihnen das Erwerben von grundlegenden Fähigkeiten und Kenntnissen ermöglichte.

**«Das war einer der besten Workshops. Ich hatte zum ersten Mal das Gefühl, dass sich die anderen Teilnehmer wirklich für meine Ideen interessierten. Die Coaches nahmen uns ernst und behandelten uns respektvoll wie Erwachsene, nicht wie Kinder. Sie gaben uns das Gefühl, wirklich etwas bewegen zu können. Ich hoffe, dass es noch mehr solche Workshops gibt.»**

**Yousef, Teilnehmer der UNRWA Studentenparlament Workshops**

## Über Jordanien



Einwohnerzahl	9.7 Mio.
Anteil Kinder (0-14 Jahre)	35.5%
Anteil Jugendliche (15-24 Jahre)	19%
Anzahl Flüchtlinge	ca. 2.9 Mio.
Anzahl palästinensische Flüchtlinge	ca. 2.0 Mio.
Anzahl syrische Flüchtlinge	ca. 671'100 (davon 48 % Kinder)
Anteil syrischer Jugendliche (15- 24 Jahre), die weder in der Schule sind, noch arbeiten	84%
Schulabschlussquote (Grundschule)	95%
Anteil Jugendliche nicht in der Schule	28%
Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-jährige)	37%

Quellen: ILO, UNESCO, UNHCR, UNWRA und Weltbank

**90%** der von Right To Play ausgebildeten Lehrpersonen in Jordanien wenden schülerzentrierte, partizipative Lernmethoden im Unterricht an (vs. 57% der nicht von Right To Play ausgebildeten Lehrpersonen).

**92%** der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen geben an, eine positive Einstellung zur Schule aufgrund des verbesserten Verhältnisses zur Lehrperson zu haben (vs. 44% zu Beginn des Programms).

Erreichte Kinder 2018

**99'661**

(57% weiblich)

Lehrpersonen ausgebildet in 2018

**3'089**

(62% weiblich)

## Als Gemeinschaft im Einsatz für die Kinder

Ein besonderes Highlight ist die grosse Nachfrage aus der jordanischen Bevölkerung an Right To Play Workshops. Es werden laufend neue Gruppen aus dem jordanischen Bildungsministerium, privaten Schulen und Flüchtlings-schulen gebildet, die an Right To Play Aktivitäten teilnehmen, um das dort erlangte Wissen und die Philosophie des spielerischen Lernens an ihre Kollegen weiterzugeben. Zudem hat das jordanische Bildungsministerium die spielbasierten Methoden in den offiziellen Lehrplan aufgenommen und die Lehrbücher, die heute in ganz Jordanien verwendet werden, enthalten spielbasierte Übungen.

# Burundi – Spielende Friedensaktivisten

Burundi gehört gemäss dem Human Development Report 2018 zu den fünf ärmsten Ländern der Welt. Konflikte und politische Instabilität waren in den letzten 20 Jahren eine ständige Herausforderung für das Land. Die anhaltende Krise hat dazu beigetragen, dass Gewalt unter jungen Menschen allgegenwärtig geworden ist. Zudem haben Intoleranz aufgrund von ethnischen Konflikten und Landstreitigkeiten den gesellschaftlichen Zusammenhalt stark

menhalt von jungen Menschen zu stärken und lokale Konflikte in den extrem fragilen Provinzen zu verringern.

Right To Play arbeitete erstmals mit dem Ansatz, die wirtschaftliche Situation von Jugendlichen durch Spargruppen zu verbessern und schloss sich hierfür eng mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Junge Menschen im Alter von 16 – 24 Jahren mit unterschiedlichen ethnischen



geschwächt. Die Auswirkungen dieser Krise auf das Bildungssystem sind ebenfalls erheblich: 28% der Kinder gehen nicht zur Grundschule und nur 20% der Kinder besuchen die Sekundarschule (National Strategy of Education in Emergency, 2016).

Seit 2008 führt Right To Play verschiedene Programme durch, um die sozialen, emotionalen und physischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu stärken, mit dem Ziel, Konflikte friedlich zu lösen, Traumata und Ängste zu bewältigen und Verbesserungen für die Kinder und ihr Umfeld zu ermöglichen.

## Jugendspargruppen zur Verminderung von Konflikten und Gewalt

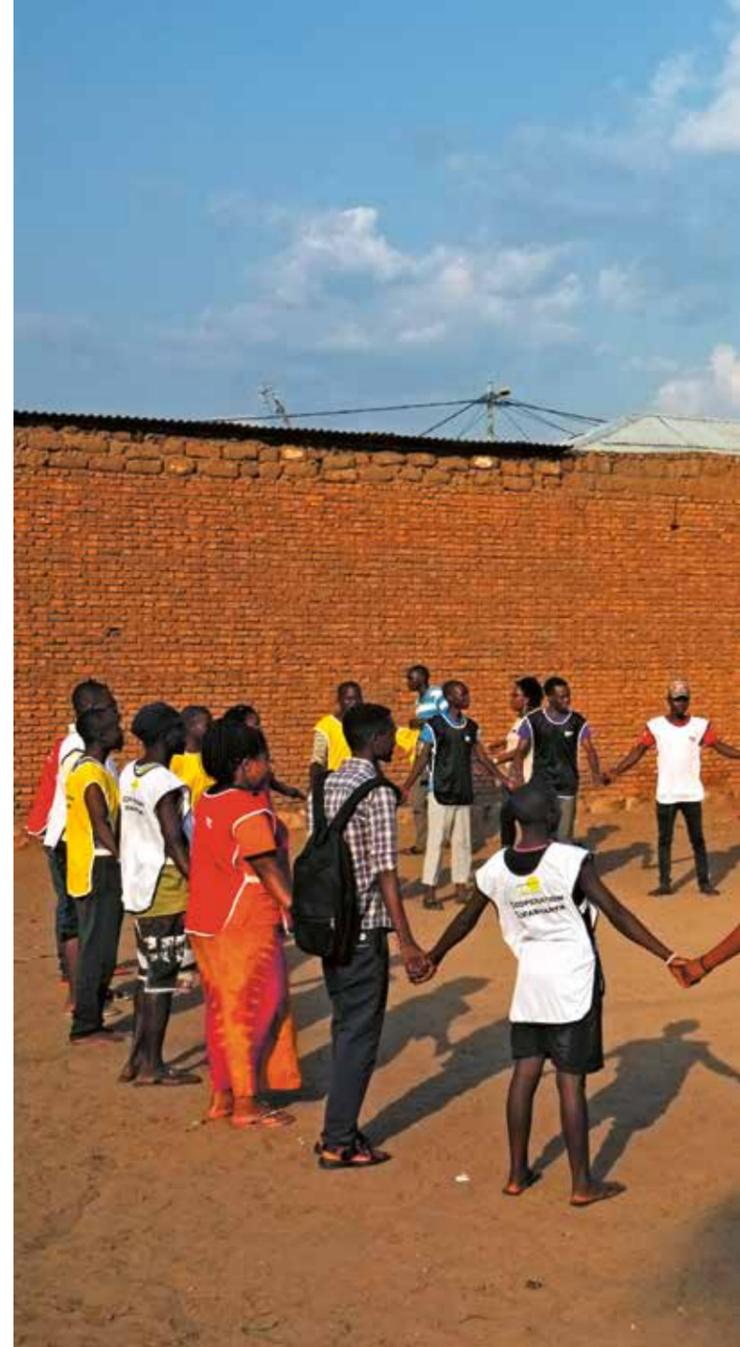
Junge Burundier/innen werden von politischen Parteien und bewaffneten Gruppen vermehrt ausgenutzt, um ihre Ziele zu erreichen. Diese Konfrontationen unter Jugendlichen haben starke Auswirkungen auf den Frieden und die Sicherheit im Land. Right To Plays Engagement in Burundi hat zum Ziel, den sozialen Zusam-

Hintergründen wurden so zu heterogenen Jugendgruppen zusammengebracht.

Das gemeinsame Ziel des Sparens ist ein Anreiz für Jugendliche, sich über politische und andere Konflikte hinweg gemeinsam zu engagieren und sich in Konfliktlösungsfähigkeit und Entscheidungsfindung zu üben. Zudem stellen die Jugendspargruppen die ideale Plattform dar, um Jugendliche für spiel- und sportbasierte Aktivitäten zu gewinnen, die ihre Sozialkompetenzen weiter stärken.

## Jugendliche engagieren sich für den Frieden in Burundi

Right To Play fördert die Kompetenzen von Jugendlichen, damit sie sich zu Friedensaktivisten ihrer Gemeinschaften entwickeln können. Mit der Unterstützung von Coaches führen Jugendliche öffentliche Diskussionsrunden mit Eltern, kommunalen Führungspersonen und den Lokalbehörden zur Besprechung von Themen wie Bildung, Menschenrechte, Toleranz, friedliches Zusammenleben, Umgang mit Gerüchten und ziviles Engagement. In diesen



Gesprächsrunden wurden Friedensmemoranden erarbeitet, die innerhalb der jeweiligen Gemeinschaften von den Jugendlichen und Gemeinschaftsmitgliedern unterschrieben wurden.



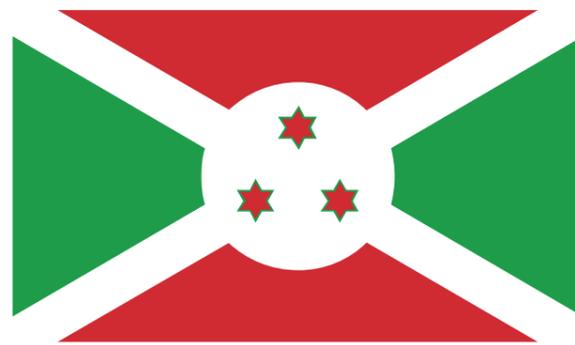
# Spielen fördert kinderfreundliches Lernklima

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium hat Right To Play in 2018 Aktivitäten für die Verbesserung der Bildungsqualität in Burundi aufgenommen. In der Hauptstadt Bujumbura werden Lehrer in der spielbasierten Lernmethodik ausgebildet, um den bisherigen Frontalunterricht in einen kinderfreundlichen Schulunterricht zu verwandeln. Dadurch soll trotz der überfüllten Klassen von durchschnittlich 76 Schülerinnen und Schülern ein interaktiver und involvierender Unterricht möglich werden. Ziel ist zudem, dass die von Right To Play geschulten Lehrpersonen nebst dem akademischen Schulstoff die Entwicklung von grundlegenden Kompetenzen bei den Kindern fördern, um zukünftig eine gewaltfreie Kommunikation und den Konfliktlösungsprozess in Burundi voranzutreiben. Auch Mitglieder des Bildungsministeriums haben Right To Play Workshops besucht, um die Lehrerschaft bei der Einführung dieser Methodik zu unterstützen. Dies ist ein wichtiger Grundstein für die Aufnahme des spielbasierten Lernens in den offiziellen Lehrplan.

Erreichte Kinder 2018  
**3'673**  
 (50% weiblich)

Lehrpersonen ausgebildet  
 in 2018  
**311**  
 (81% weiblich)

## Über Burundi



Einwohnerzahl	10.86 Mio.
Anteil Kinder (0-14 Jahre)	45%
Anteil Jugendliche (15-24 Jahre)	19%
Alphabetismusrate (15 Jahre und älter)	62%
Lehrperson-Schüler-Verhältnis (Grundschule)	50/1
Schulabschlussquote der Grundschule	70%
Anteil Personen, die in absoluter Armut leben (unter 1,90 USD pro Tag in lokaler Kaufkraft)	71.8%
Anteil an Frauen, die vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet sind	19%

Quellen: Weltbank und UNESCO

In Burundi fühlen sich **85%** der jugendlichen Right To Play Programm-Teilnehmer/innen stark genug, um ihre Meinungen und Ideen zu kommunizieren (vs. **63%** bei Nicht-Teilnehmern).

In den von Right To Play unterstützten Gruppen wurden die Kompetenzen zur friedlichen Konfliktlösung um **20%** sowie die für den Umgang mit Konflikten um **26%** verbessert.

**Herzlichen Dank an alle Athleten, die uns als Botschafter im Jahr 2018 aktiv unterstützt haben:**

**Beachvolleyball:**

Patrick Heuscher

**Curling:**

Mirjam Ott

**Eishockey:**

Olivier Keller

**Extremsport:**

Thomas Ulrich

**Fechten:**

Tiffany Géroudet

**Fussball:**

Gelson Fernandes,

Alain Gaspoz,

Raphael Wicky

**Golf:**

Nora Angehrn, Roger Furrer

**Handball:**

Carlos Lima

**Judo:**

Sergei Aschwanden

**Langlauf:**

Dario Cologna,

Laurence Rochat

**Leichtathletik:**

Alexander Martínez,

Manuela Schär

**Monoski:**

Christoph Kunz

**Motorsport:**

Tom Lüthi, Ryan Tveter

**Orientierungslauf:**

Daniel Hubmann,

Simone Niggli-Luder

**Radsport:**

Markus Zberg

**Reitsport:**

Steve Guerdat, Pepo Puch,

Andrew Hoy

**Schwimmen:**

Chantal Strasser

**Segeln:**

Flavio Marazzi

**Ski Alpin:**

Paul Accola, Marc Berthod,

Marco Büchel,

Roland Collombin,

Bruno Kernen,

Bernhard Russi,

Vreni Schneider,

Fabienne Suter,

Andreas Wenzel

**Skicross:**

Fanny Smith

**Skispringen:**

Andreas Küttel

**Snowboard:**

Tanja Frieden, Pat Burgener

**Tennis:**

Martina Hingis

# Neue Right To Play Botschafter

Right To Play Botschafterinnen und Botschafter generieren wichtige Aufmerksamkeit für unsere Arbeit, schenken Hoffnung und inspirieren sowohl die Kinder in den Programmen vor Ort als auch die Unterstützer in der Schweiz. Wir freuen uns sehr, seit 2018 Carlos Lima und Pat Burgener zu den Right To Play Botschaftern zählen zu dürfen.



## Carlos Lima

«Der Sport gab mir die einzigartige Möglichkeit, mich in der Gesellschaft zu integrieren und meinen Platz im Leben zu finden. Daher ist es für mich eine grosse Ehre und eine Selbstverständlichkeit, etwas zurückzugeben und als Right To Play Botschafter mitzuwirken.»

Carlos Lima ist ehemaliger Schweizer Handballer und Dreispringer. In beiden Sportarten durfte er sowohl nationale als auch internationale Titel und Erfolge feiern. Heute ist der Allrounder mit spanischen Wurzeln leidenschaftlicher Handball-Trainer und vielseitiger Unternehmer. Als neuer Right To Play Botschafter reiste er 2018 zu den Programmen in Thailand. Er besuchte ein Zentrum für mit dem Gesetz in Konflikt geratene Jugendliche sowie Flüchtlingscamps, in denen aufgrund des Bürgerkrieges in Myanmar seit rund 35 Jahren ca. 150'000 Flüchtlinge leben. Carlos inspirierte Kinder und Jugendliche mit seinem Handball-Unterricht und teilte seine eigene Migrationsgeschichte mit ihnen. Ausserdem lernte Carlos «Star» kennen – ein Flüchtlings-Teenager, der sich unermüdlich dafür einsetzt, um dem Leben der jüngeren Kinder im Flüchtlingscamp einen Sinn zu geben. Dabei leitet er Aktivitäten von Right To Play, durch welche sie sich grundlegende Kompetenzen für ihre Zukunft aneignen können.



## Pat Burgener

«Als Kind hatte ich das Glück, verschiedenen Aktivitäten wie dem Sport und dem Musizieren nachgehen zu können. So konnte ich meine Leidenschaften entdecken, die schnell zu meinen Berufungen wurden und meinem Leben einen Sinn geben. Mein grösster Wunsch ist, dass alle Kinder auf diesem Planeten ihr Potenzial entfalten können.»

Pat Burgener ist professioneller Snowboarder und Schweizer Musiker. Neben dem Snowboarden, das er auf höchstem Niveau betreibt, mit einem 5. Platz bei den Olympischen Spielen 2018 und einem 3. Platz bei der Weltmeisterschaft 2019, engagiert sich Pat auch in der Musik mit zwei Alben. Als jüngster Right To Play Botschafter trat er bereits bei karitativen Veranstaltungen wie dem Sommerfest 2018 und der Verbier Charity Night auf, wo er mit seiner Musik das Publikum begeisterte. Er ist stolz darauf, durch sein Engagement benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt zu unterstützen und freut sich, die Right To Play Programme persönlich zu besuchen, insbesondere im Libanon, dem Heimatland seiner Mutter.

# Wir spielen für eine nachhaltige Veränderung

Spiele schaffen gleiche Chancen für Mädchen und Jungen und bauen dort Brücken, wo vorher unüberwindbare Differenzen waren. Sie fördern die Entwicklung der Kinder und ermöglichen ihnen, Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen.

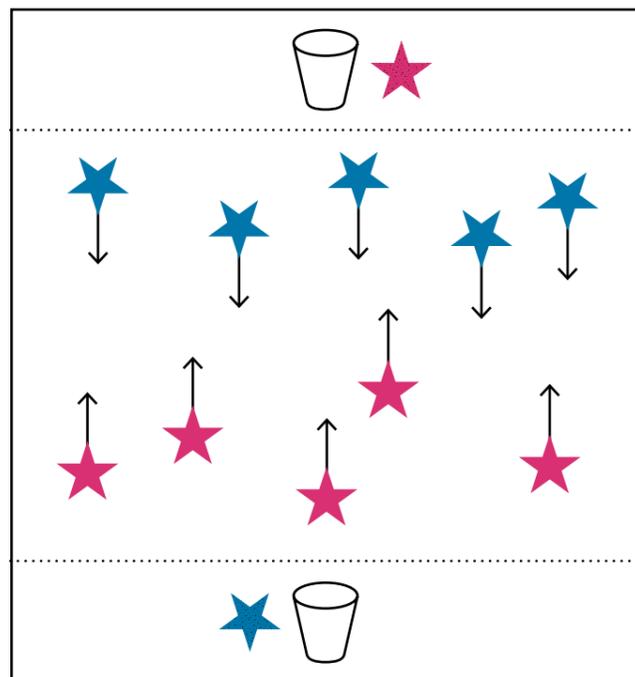
## Wie wir spielen

### Beispiel:

Korbball zur Förderung der Selbstwahrnehmung und Teamfähigkeit

### Ziel des Spiels:

Die Kinder erkennen ihre Stärken und können sie gezielt einsetzen.



- ★ Team A    ★ Team A Goalie    ☐ Korb
- ★ Team B    ★ Team B Goalie    ..... Endlinie

### Spielanleitung:

Beim Korbball gibt es zwei Teams, die auf einem quadratischen Spielfeld gegeneinander antreten. Die Torhüterin/der Torhüter hält den Korb der eigenen Mannschaft auf der gegenüberliegenden Spielfeldseite und versucht die Ballwürfe seines Teams mit dem Korb einzufangen.

Die Teammitglieder müssen durch eine konstruktive und effiziente Teamarbeit den Ball in den eigenen Korb bringen. Der Spieler mit dem Ball darf keine Schritte machen. Die Teammitglieder müssen sich geschickt positionieren und gut zusammenarbeiten, um sich möglichst ihrem Korb zu nähern. Die Gegner dürfen die Spieler vom Vorrücken abhalten, indem sie sich ihnen bis zu maximal einer Schrittlänge nähern. Das Team, das zuerst 10 Körbe trifft, hat gewonnen.

Right To Play vermittelte 2018 weltweit 32'000 Lehrpersonen und Coaches die spielbasierte Lernmethodik und begleitet sie während bis zu drei Jahren bei deren Umsetzung. Dabei werden Lehrpersonen inspiriert, den lokalen Bedürfnissen entsprechend eigene Spiele zu entwickeln, anzuwenden und mit den Kindern und Jugendlichen zu reflektieren.



## Kinder gestalten ihren Lernprozess mit

Im Anschluss an jedes Spiel führt die Lehrperson eine Diskussion mit den Teilnehmern. Die von Right To Play ausgebildeten Fachkräfte können die Diskussion durch eigene Fragen gezielt in die von ihnen gewünschte Richtung lenken, um das Lernziel zu erreichen. Nach dem Korbball-Spiel können beispielsweise die folgenden Fragen gestellt werden:

### Reflektieren

Was hast du unternommen, um dein Team zu unterstützen?

### Verknüpfen

Welche Stärken wünschst du dir von deinen Teamkollegen?

### Anwenden

Wo sonst im Leben kann eine gute Teamarbeit wichtig sein?

Right To Play wendet vier Formen des Spiels an



### Spiele

wecken die Freude am Lernen. Right To Play stellt Mittel und Ressourcen zur Verfügung und gibt Kindern die Möglichkeit zu lernen, während sie Spaß haben und einfach Kind sein dürfen.



### Sport

überwindet spielerisch Grenzen, inspiriert, vermittelt positive Werte und fördert gesundes Verhalten.



### Kreatives Spielen

ermöglicht die Selbstentfaltung und schafft einen sicheren Raum für den Dialog durch Kunst, Musik, Theater oder Rollenspiele.



### Freies Spielen

ermöglicht Kindern, Spiele selbst zu gestalten, sich frei zu entfalten und wichtige Erfahrungen mit anderen Kindern zu sammeln. Dafür schaffen wir sichere und kindgerechte Umgebungen innerhalb und ausserhalb ihrer Schulen.



## Ein herzliches Dankeschön

Wir danken allen Partner/innen, Gönner/innen, Stiftungen und Unternehmen, Botschafter/innen, Freunden und Fans für ihre Unterstützung. Für das nachhaltige Engagement von Right To Play sind ihre regelmässigen Spenden unerlässlich. Durch ihr Vertrauen in Right To Play können Kinder in benachteiligten Regionen geschützt, gebildet und gefördert werden – so entstehen Chancen, wo keine waren.

### Privatpersonen

- Ackermann Peter
- Balet Eric & Marielle
- Baumgartner Felix & Pia
- Bidermann Christian & Sylvia
- Bidermann Hans & Brigitte
- Bidermann Martin & Barbara
- Bisang Martin & Staub  
Bisang Mirjam
- Blankenburg - von Schulthess  
Christina & Dido
- Blatter Philippe & Sandra
- Bodmer Schenker  
Christa & Schenker Paul
- Boitel Etienne & Frölicher  
Boitel Susann
- Brandal Martinus
- Farstad Erik & Siri
- Franz Christoph Dr. &  
Schaal Isabelle
- Fred. Olsen jnr
- Hammer Thomas & Béatrice
- Hartweg Carola & Michael
- Hatecke August & Levermann Anja
- Hock Dr. Christoph & Ute
- Howell Karin & Lonnie

- Jeuch-Bidermann Claudia & Patrik
- Keller Adrian T. & Keller-Larsson Lisa
- Keller Barbara
- Kern Marco
- Kessler-Strahm Martin & Ursula
- Kessler Tom
- Kleven Morten & Skauan  
Kleven Kristin
- Koltes Steve & Corinne
- Leimer Willi & Andrea
- Lynne Erik
- Nahmani Richard & Gaby
- Poggio Lionel & Paul Poggio Hilary Dr.
- Ringdal Sonja & Rolf
- Russi Bernhard & Mari
- Schieferstein Heinrich Dr.
- Schmied-Syz Carole Dr.
- Ström Ola
- Tschudi Burth Martin & Nicole
- van Malder Robert
- Verdon Martine
- Weber-Wiki Beatrice

### Organisationen

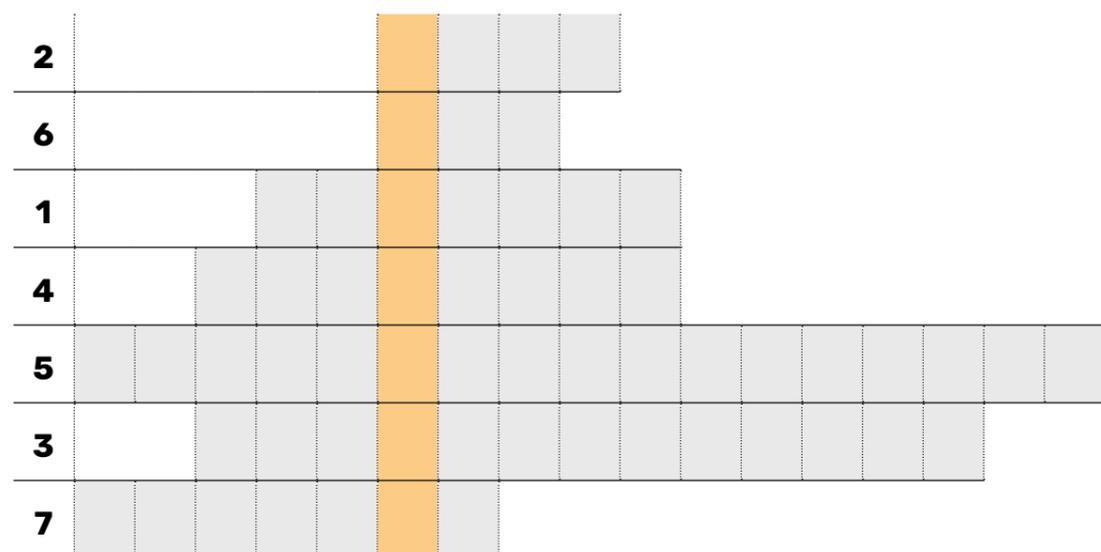
- Austrian Ski Federation
- Bachmann + Rimensberger AG
- Baur Immobilien AG
- Bergos Berenberg AG
- Clear Channel Schweiz AG
- DKSH Group
- EFG International
- Erbegemeinschaft Dorry  
Keller-Bodmer
- FIFA - Football for Hope
- FIS - International Ski Federation
- Fondation Lombard Odier

- Fondation Smartpeace
- Foundation Kids in Motion
- Frey Charitable Foundation
- Georg + Bertha Schwyzer-  
Winkel Stiftung
- Hans-Eggenberger-Stiftung
- Hystrix Medical AG
- Infront Sports + Media AG
- Kristian Gerhard Jebsen Foundation
- McKinsey Foundation
- Migros-Unterstützungsfonds
- Nadimco AG
- Pinoli Stiftung
- Promedica Stiftung, Chur
- Property One Partners AG
- Rahn+Bodmer Co.
- Right To Play Friends Valais
- Silverhorn Investment Advisors Ltd
- Stahlton Bauteile AG
- Stiftung Drittes Millennium
- Swisslos-Fonds Kanton Aargau
- Téléverbier SA
- The Ameropa Foundation
- The Rolex Institute
- The Sawiris Foundation
- UBS Optimus Foundation
- Walter Haefner Stiftung
- Wietlisbach Foundation
- zCapital AG
- ZSC Lions
- Zustiftung Klara Jucker-Kurt  
der Fondation Philanthropia

**und weitere Gönnerinnen  
und Gönner.**

# Zeit zum Spielen

## Kreuzworträtsel

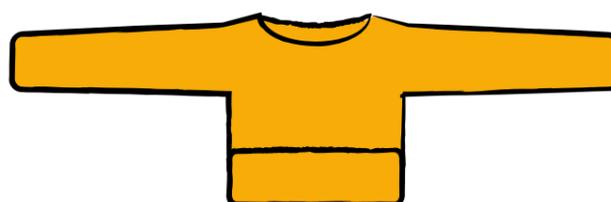


- 1) Wofür setzen sich die Jugendlichen in Burundi ein?
- 2) Wie heisst der «Youth Leader», den Carlos Lima in Thailand kennengelernt hat?
- 3) Mädchen gewinnen durch Right To Play Programme an Selbstvertrauen, das sie brauchen, um sich für mehr ... einzusetzen.
- 4) Durch die spielbasierte Methodik wird Lernen zum ...
- 5) Durchs Spielen lernen Kinder grundlegende ... zur Überwindung von gesellschaftlichen Hürden.
- 6) Der Vorname unseres neuen Botschafters.
- 7) In welcher Region endete Philippe Hüglis Charity-Bike-Aktion?

## Finden Sie die 5 Fehler



## Right To Play Ball



### Schritt 1

Den unteren Teil des Shirts hochfalten



### Schritt 2

Weiterfalten bis das Shirt eine Linie darstellt



### Schritt 3

Mit den Ärmeln einen Knoten bilden



### Schritt 4

Die Ärmel um den Knoten wickeln



### Schritt 5

Den restlichen Stoff in den Ball stecken

## Haben wir Ihren Spielgeist geweckt?

Right To Play veranstaltet jedes Jahr vielseitige Charity-Events, bei denen Sie zugunsten von benachteiligten Kindern aktiv mitmachen können. Erfahren Sie auf unserer Webseite, wann unsere nächsten Veranstaltungen stattfinden und bleiben Sie mit dem Right To Play Newsletter am Ball.

[www.righttoplay.ch](http://www.righttoplay.ch)

PROTECT.

EDUCATE.

EMPOWER.

## Impressum

**Herausgeber**  
Right To Play Switzerland

**Konzept und Redaktion**  
Rana El-Ladki  
Right To Play Switzerland

**Gestaltungskonzept  
und Design**  
Ricco Pachera  
www.riccopachera.ch

**Druck**  
Häffiger Druck AG  
Zentralstrasse 90  
5430 Wettingen  
www.haeffigerdruck.ch

### Right To Play Switzerland

Seefeldstrasse 162, 8008 Zürich, +41 44 552 04 88  
info@righttoplay.ch www.righttoplay.ch

 rtpswitzerland  
 righttoplay\_switzerland



**RIGHT TO PLAY**  
PROTECT. EDUCATE. EMPOWER.